

erledigte weiterhin die Verabschiedung des Etats des ständigen Büros des Kongresses und die Verlesung und kurze Besprechung der Protokolle der letzten Sitzungen. Am 15. Januar 1938 soll das Exekutiv-Komitee zu einer letzten Sitzung vor dem Kongress zusammentreten.

Am 4. Oktober vormittags trat die Internationale Kommission zusammen. Zu Beginn der Sitzung fand Präsident Unwin ebenfalls die wärmsten Worte für das scheidende Mitglied Dr. Kilpper. Einmütig wurde beschlossen, Dr. Kilpper den Dank des Kongresses schriftlich zu übermitteln. Anschließend erfolgte die Wahl Karl Baur als deutscher Delegierter in das Exekutiv-Komitee und damit in die Internationale Kommission. Mit dieser Wahl ist Karl Baur automatisch Präsident des kommenden Kongresses und führt die Präsidentschaft bis zum darauffolgenden Kongress, der voraussichtlich 1940 in Warschau abgehalten werden wird.

Auch die Internationale Kommission erledigte im Verlauf der Tagesordnung eine Reihe hier weniger interessierender Angelegenheiten. Mit Interesse und Spannung wurde der Bericht der deutschen Delegierten über den kommenden Kongress aufgenommen. Auch die Internationale Kommission genehmigte Daten und Tagungsorte. In einer längeren Aussprache wurden die deutschen Vorschläge für die Rapports beraten und einige neue Vorschläge hinzugefügt. Es wurde beschlossen, die Vorschläge durch das Permanente Büro den angeschlossenen Organisationen mitzuteilen mit der Bitte um Benennung von Bearbeitern und Gegenreferenten; Vorschläge für weitere Rapports sind erwünscht und sollen erbeten werden. Die bisher festgelegten Themen sind folgende:

- A) 1. Veränderungen im Urheberrecht der verschiedenen Länder.  
2. Mechanische Wiedergabe von längeren Werken der Literatur und Musik auf Tonträgern in Gestalt von Filmbändern und ähnlichen.  
3. Stand der Bemühungen um eine weitere Einigung der noch abseits stehenden Staaten, insbesondere der nord-

mittel- und südamerikanischen. Bericht über die Verhältnisse in Japan und China.

4. Übereinstimmung der Dauer des Verlagsrechts und der Schutzfrist.  
B) 1. Internationaler Normenvertrag.  
2. Literarische Agenturen.  
C) 1. Bekämpfung des Freie Exemplar-Umwezens.  
2. Buchclubs und Leihbüchereien. Auswirkung ihrer Tätigkeit auf Sortiment und insbesondere Verlag.  
3. Bericht über den gegenseitigen Austausch und Schutz von Bestimmungen und Einrichtungen der Organisation der verschiedenen Länder.  
4. Kolportage und direkter Verkauf von Büchern an Private durch Verlagsreisende.  
D) 1. Bericht des Bico.  
2. Propaganda für Hausmusik.  
3. Die den Rundfunk betreffenden Fragen.  
E) 1. Bericht über die Besteuerung des Buches in verschiedenen Ländern.  
2. Internationaler Austausch von jungen Gehilfen im Verlagsgewerbe.

Eine Einladung der schweizerischen buchhändlerischen Verbände vereinigte die Teilnehmer an der Sitzung zu einem kameradschaftlichen Mahl.

Sowohl die Sitzungen der beiden Ausschüsse wie auch das Zusammensein in sitzungsfreien Stunden mit den Berufsgenossen aus fast allen europäischen Ländern waren getragen von freundschaftlich-kameradschaftlicher Gesinnung. Wertvoller Gedankenaustausch aller Art vertiefte alte Freundschaften und vermittelte neue Bekanntschaften unter Männern, die ihrer heimatlichen Berufsorganisation im Auslande in gemeinsamer Arbeit dienen.

Wir deutschen Verleger wollen unseren Freunden beim kommenden Kongress ein schönes Willkommen bereiten, mit ihnen arbeiten und ihnen dabei stolz zeigen, was Deutschland in den letzten Jahren geschaffen hat.

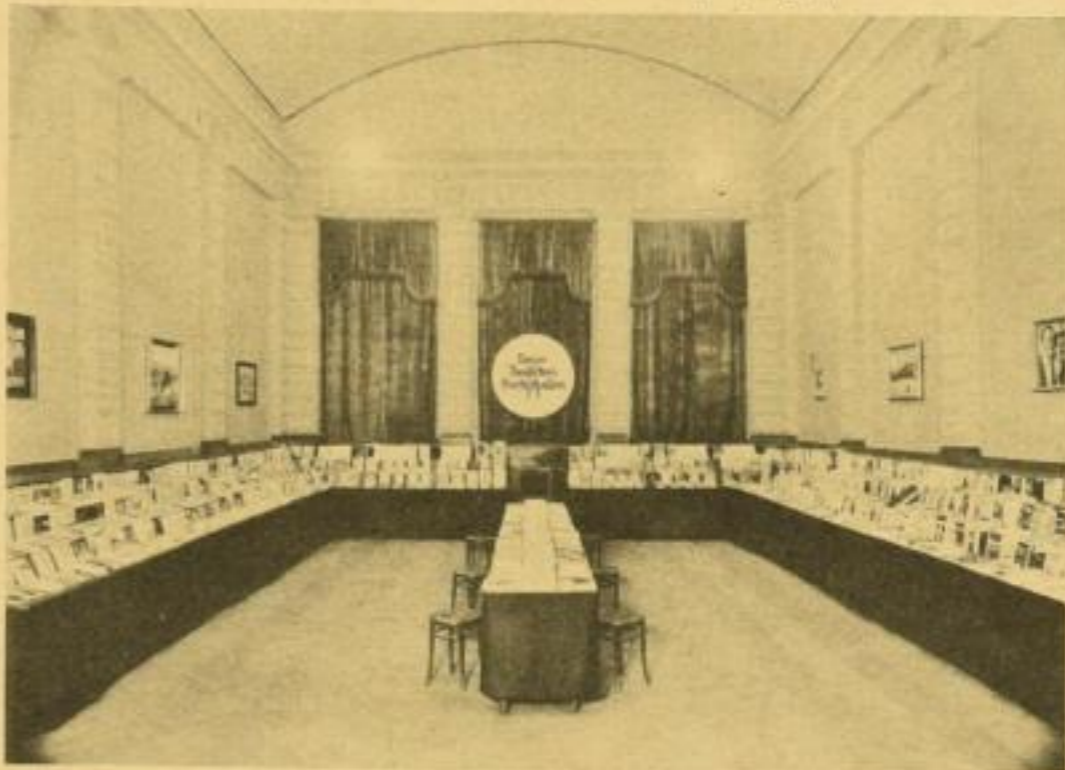
A. L. Sellier.

## Buchwoche und deutsche Buchausstellungen in Polen

Mit einer schlichten Feierstunde wurde am Sonntag, dem 31. Oktober 1937 die deutsche Buchwoche in Kattowitz eröffnet. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich die Vertreter des Deutschen Reiches, der Auslandsorganisation der NSDAP., der deutschen Vereine und Organisationen und ein so zahlreiches Publikum eingefunden, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Leider konnte die in Aussicht genommene Lesung des Dichters Karl Bröger nicht stattfinden und auch für den als Ersatz benannten Dichter Dr. Künkel war eine Einreisegenehmigung im letzten Augenblick nicht mehr zu besorgen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Leiters des Deutschen Kulturbundes für Polnisch-Schlesien, Hellmuth Zipsier, der an Stelle des plötzlich verhinderten Dr. Kriedte über die Bedeutung des deutschen Buches sprach. Er feierte die Woche des Deutschen Buches als eine Tat der Gemeinschaft und wies mit besonderem Nachdruck auf die lebenswichtigen Aufgaben hin, die das deutsche Buch für die Auslandsdeutschen zu erfüllen hat. Ist doch das deutsche Buch für die Auslandsdeutschen nicht nur ein Gruß aus der Heimat, nicht nur eine Brücke zu den Brüdern jenseits der Grenze, sondern auch vor allem der Hüter der deutschen Sprache, und gerade darum ist das deutsche Buch im Auslandsdeutschum eine der wichtigsten Waffen im Kampf um die Erhaltung des Volkstums. Der Redner schloß mit dem Mahnruf, dem deutschen Buch die Treue zu halten, denn jedes deutsche Buch ist eine Stimme der Heimat, die ruft, mahnt und verpflichtet. Der Vortrag war umrahmt von Vorträgen des auch in Deutschland weithin bekannten Meisterschen Gesangsvereins, der unter der Stabführung von Prof. Lubrich Mozarts »Ave verum« und Schumanns »Der Traum« und »Im Walde« zu Gehör brachte.

Im Anschluß an diese würdige Feier wurde die Buchausstellung (siehe Abbildung) eröffnet, die die »Kattowitzer

Buchdruckerei« im Saale des Deutschen Kulturbundes unter dem Titel: »Neues deutsches Buchschaffen« veranstaltet hatte. Die Ausstellung, die etwa 700 Bände umfaßte, sollte einen Querschnitt durch die Verlagsarbeit im neuen Deutschland geben und so die Grundlinien des neuen deutschen Buchschaffens aufzeigen. Ein besonders für die Ausstellung hergestellter Kata-



log enthielt sämtliche ausgestellten Bücher. Während die vorjährige Ausstellung anlässlich der Woche des Deutschen Buches unter dem Motto: »Eine deutsche Bücherei — Vorschläge für die Bücherei des Auslandsdeutschen« veranstaltet wurde und infolge dieser Themenstellung naturgemäß das völkische und politische Buch in den Vordergrund rückte, war der Rahmen bei der diesjährigen Ausstellung weiter gestellt, ohne naturgemäß das